

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Pforzheimer wöchentliche Nachrichten. 1801-1805 1803

34 (24.8.1803)

P f o r z h e i m e r

W ö c h e n t l i c h e N a c h r i c h t e n .

Nro. 34. Mittwoch den 24^{ten} August 1803.

Politische Neuigkeiten.

T e u t s c h l a n d .

Durch ein Kaiserl. Hofdecret vom 13. Aug. ist die Introdution der 4 neuen Heeren Kurfürsten von Saizburg, Baden, Württemberg und Hessen (H. Kasel) genehmiget worden. Die Einführung der 4 neuen Kurfürsten sollte zu Regensburg, wo dieses Decret am 19. Aug. bei der Reichsversammlung dictirt worden ist, nun am 22. Aug. erfolgen. Die Qualification derselben, oder Erziehung neuer Erzämter, wurde einer weitem reichstäglichen Berathung ausgesetzt.

[Oestreich.] Am 8. Aug. traf der Palatinus von Ungarn von seiner Reise nach Petersburg wieder zu Wien ein. (S. 47.)

Der Kriegsminister, Erzherzog Karl, reist am 17. Aug. von Wien über Presburg und Teschen in die Gegend von Krauau, um die in jener Gegend in einem Lager versammelten Truppen zu mustern; am 27. Aug. will er von da sich nach Lemberg in gleicher Absicht begeben, und dann durch Ungarn am 12. Sept. nach Wien zurückkommen.

[Karlsburg.] Am 9. Aug. ist der neue Kurfürst von seiner Reise nach Sachsen, Böhmen, Oestreich und Steiermark nach Salzburg zurückgekommen. (S. 106. 117.)

[Kurwürttemberg.] Der Kurfürst hat die ihm als Entschädigung zugefallenen Städte und Landschaften nun auch selbst bereist. Er war am 20. Juli in Gemünd, am 21. in Kalen u. in Ewangen, am 25. - 28. in Schwab Hall, am 28. - 30. in Heilbronn, am 31. kam er nach Ludwigsburg zurück. Am 4. Aug. kam er nach Reutlingen und Tübingen. (Unterwegs besah er an diesem

Tage die schöne Tropfsteinhöhle, das Nebel-Loch genannt, in der Nähe von Pfullingen, die mit vielen Lichtern und Wachsfackeln erleuchtet wurde.) Am 5. kam er nach Rothweil, und am 12. Aug. nach Eßlingen. — Der Kurprinz (S. 70), der sich seit 4 Monaten in Wien befindet, soll von da eine Reise nach Berlin und London machen.

[Letztes Badisches OrganisationsEdict.] Das 13te und letzte badische Organisations-Edict betrifft die gemeinen und wissenschaftlichen Lehr-Anstalten, welche in a) untere oder TrivialSchulen, b) in Mittelschulen (Pädagogien, Gymnasien u. Lycäen) u. c) in die Hohe Landes-Schule (die Universität Heidelberg) eingetheilt werden.

Zu den TrivialSchulen werden die Land- u. StadtSchulen gerechnet. 1) Die Landschulen müssen fortdauernd, nicht nur im Winter, sondern auch im Sommer, und hier mit den größeren Kindern in den Frühstunden gehalten werden; das Schulalter ist vom Anfang des 7ten Jahres bis zu Ende des 13ten Jahres bei den Mädchen, und bis zu Ende des 14ten Jahres bei den Knaben bestimmt; Schulversäumnisse, die nicht durch Krankheit der Kinder oder eine dringende Noth entschuldiget sind, wovon die Anzeige dem Lehrer geschehen muß, werden an Kindern, oder an den Eltern, wenn diese die Schuld haben, an letzteren durch Geldstrafen oder Einperren ins Bürgerhäuslein, bestraft; Schulaufseher der Landschulen sind der Pfarrer des Kirchspiels, der erste weltliche Ortsvorrechte und ein Kirchenrevisor oder KirchenCensor; Oberschulaufseher sind bei den Katholischen die verordneten Schulvisitatoren, bei den Pro-

teffanten die Speciale oder Inspectoren; Lehrgegenstände in diesen Dorfschulen sind: Buchstabiren, Lesen, teutsch Schreiben, Rechnen, Singen, biblische Geschichte, Materialien des Religions-Unterrichts (vorzüglich das, was mit dem Gedächtniß gefaßt werden muß.) (Die Forts. folgt.)

Frankreich.

Am 11. Aug. Abends 10 Uhr kam Bonaparte auf dem Schloße St. Cloud, über Rheims und Soissons, zurück an. Es hieß, er würde nächstens über Rennes nach Nantes, Brest, St. Malo, Cherbourg etc. reisen, um die SeeRüstungen in diesen Häfen zu betreiben, dann noch in diesem Herbst die neuen Rheindepartemente besuchen, und von da wieder nach Brüssel kommen.

Nach engl. Zeitungen ist die Freg. Ambuscade v. 32 R.; der KriegsBrigg Sperber v. 16 R. (an dessen Bord sich nach einigen Nachrichten Hieronymus Bonaparte befunden haben soll), Patalante v. 22 Kan. u. Adour von 22 Kan. von den Britten genommen worden; dagegen wurde das von Lissabon nach London gehende Paketboot R. George von dem franz. Raper Représaille durch Entern (Hacken u. Festhalten des feindlichen Schiffes u. Hinüberbringen auf dasselbe) genommen, u. im span. Hafen Vigo aufgebracht, das 15000 Karat rother Diamanten, 31,321 harte Pfaster, überhanpt eine Ladung von 1'200,000 Fr. am Bord hatte.

[Sittliche Käzerei.] „Das Tribunal zu Achen hat am 24. Juni den ehemaligen Kapuziner Krezer, Pater Achatius genannt, 62 J. alt, die Räberin Dffergeld, den Schneider Leeben etc. zu 5000 Fr. Strafe u. 2 Jahre Einsperrung verurtheilt, weil sie überwiefen wurden, durch eine von ihnen gestiftete Art von Bruderschaft, genannt Etat de Reparation (Stand der Genugthuung) öffentlich die guten Sitten verdorben und Ausschweifungen begünstiget zu haben. Die Mitglieder der Bruderschaft, die unter dem Vorwand einer vermeintlichen göttlichen Eingebung eingeweiht wurden, überließen sich allen Arten von unzuchtigen Handlungen u. gaben vor, auf diese Art wollten sie die Sünden unzuchtiger Menschen gegen Gott abhügen; sie mißbrauchten die Leichtgläubig-

keit u. Unwissenheit vieler, u. verleiteten sie, ohne Rücksicht auf Alter, Geschlecht u. eheliche Treue, alle Arten von schändlichen Handlungen mit ihnen zu begeben.“ (J. d. Defens.)

Vom Himmel gefallene Steine.

Der berühmte Chemiker Fourcroy hat die zu Laigle vom Himmel gefallenen Steine (S. 130.) chemisch (nach den Regeln der Scheidekunst) untersucht, und eine Abhandlung darüber dem Rational-Institut vorgelegt. Er hatte 9 Steine, von denen es ausgemacht ist, daß sie von der Atmosphäre mit Hitze und Licht-Erscheinungen herabgefallen sind, und fand sie sich untereinander vollkommen ähnlich, von allen andern bekannten Mineralien auf der Erde aber wesentlich verschieden. Nachdem er alle Hypothesen (muthmaßlichen Erklärungen) über den Ursprung dieser Steine durchdacht, und in den meisten mehr oder weniger innere Widersprüche gefunden hat, gibt er auch der Vermuthung seinen Beifall, daß diese Steine von einem feuer-speisenden Berge aus dem Monde könnten ausgeworfen seyn, wenn gleich dies auf den ersten Blick unglücklich scheine, indem sich die gegen die wenigsten gründlichen Einwürte machen ließen und man bei einem solchen Gegenstande notwendig unter gleich unerhörten Beiriffen wärdten müße.

Luftfahrt.

Am 11. Aug. machte Robertson seine 2te Luftreise. Er stieg Mittags gegen 1 Uhr in einer Vorstadt von Hamburg mit seinem Freunde Ehoest, der ihn auch das vorige mal begleitet hatte, in die Höhe. Der größte Theil der Einwohner von Hamburg und der nähen Stadt Altona, auch vieler andern benachbarten Orte, waren als Zuschauer zugegen. (Hamburg hat 113000, Altona 24,000 Einwohner.) Der Luftballon erhob sich über die Wolken hinaus, zwischen denen man ihn zuweilen, stark von der Sonne beleuchtet, wieder sehen konnte. Da der Wind den Ballon nach der Ostsee trieb, und Gewitterwolken, die sich tief unter demselben sammelten, den Luftschiffen die Aussicht nach dem Meere benahmen, so stiegen sie nicht so hoch, als das erste mal, sondern ließen sich um 2 Uhr im Hol-

steinischen, 3 Stunden von Lübeck, nieder. Sie hatten in 1 Stunde Zeit 16 Stunden Weg zurückgelegt.

Schrecklicher Mord.

Zu Hamburg wurde in der Nacht vom 17. Aug. folgende entsetzliche Mordthat begangen: Ein ehemaliger Candidat der Theologie, ein Mann von etwa 50 Jahren, von schwächlicher Gesundheit u. melancholischem Temperament, der viele Jahre einer Erziehungs-Anstalt vorgestanden u. nachher einen Handel mit kurzen Waaren geführt hatte war mit seiner Frau und 5 Kindern (einer Tochter von 16, zwei andern von 8 bis 11 und zwei Knaben von 2 bis 6 Jahren) am 14. Aug. zum Vergnügen in Wandersbeck. Sie kamen von da zurück und legten sich Abends 11 Uhr ruhig zu Bette. Seine Frau schlief in dem unteren u. die Kinder in dem obern Stockwerke. In der Nacht geht der Unglückliche hinauf, schneidet seinen 5 Kindern nach einander die Gurgel ab, geht hernach in das Schlafzimmer seiner Frau, und ermordet sie auf ähnliche unmensliche Weise. Eines seiner kleinen Kinder hatte zwischen 2 andern, die in der Kost bei ihm waren, geschlafen, und dieses hatte er herausgehoben und ermordet, ohne den fremden Kindern ein Leid zu thun. Morgens 4 Uhr geht er aus und sagt der bereits wachenden Köchin, er werde gegen 7 Uhr zurück kommen. Da er länger ausbleibt, will diese die Familie wecken, und findet alle 6 Personen, Mütter u. Kinder, im Blute schwimmend. Auffallend ist es, daß keine der in diesem Hause wohnenden Personen ein Geräusch gehört hat, da man an dem Leichnam der ältesten Tochter einen Schnitt über die Hand und einige Stiche in die Brust und eben so auch bei ihrer Mutter bemerkt hat, woraus zu erhellen scheint, daß selbige Widerstand geleistet haben. Am 15. Aug. N. M. fand man den Mörder ½ Stunde von Hamburg auf einer Wiese; er hatte sich über den Hals geschnitten, lebte aber noch und ist nun in Verwahrung gebracht.

Witterung.

Am 17—19 Aug. schönes Wetter, Thermometer früh 10—12°, N. M. 21—22°. Am 20. Aug. früh 3 Uhr Gewitter mit starkem Regen, Thermometer früh 12°, N. M.

18°, am 21. früh 10°, den Tag über regnete es mehrmals; am 22. früh 9°; am 23. Aug. früh nur 5°; N. M. 16°.

Bekanntmachungen.

[Lobenswürdige Handlung.] In der Mitte des Decembers 1802 fiel das sjährige Knaben des hiesigen Bürgers und Rothgerbers Wildersfin über den Steg am Badhaus in den reißenden Strom. Der in dieser Jahreszeit herrschenden Kälte, der Tiefe und des reißenden Basses ungeachtet stürzte sich der 6-jährige hiesige Bürger und Färber Christoph Weber zu Rettung des Kindes in das Wasser, hatte aber bei dem edelsten Willen und aller Anstrengung das Glück nicht, sein menschenfreundliches Unternehmen durch einen erwünschten Erfolg gekrönt zu sehen, denn er wurde zu 3 malen von dem Wasser umgerissen, und konnte sich selbst nur noch mit vieler Anstrengung ans Ufer hinarbeiten, wo er von einigen Leuten aus dem Wasser heraus gezogen wurde. Ein Metzgerknecht, Johann Jakob Lautenschläger von Flaßt, trat hierauf ohne einige Gefährdung das Kind, weil es durch ein Ungefähr gegen das Ufer hingetrieben wurde, wo er es, ohne in das Wasser steigen zu müssen, herauszog. Diese lobenswürdige Handlung des Christoph Webers wird andurch in Gemäßheit einer künftlichen Regierungs-Verfügung öffentlich bekannt gemacht. Oberamt Pforzheim den 15. August 1803.

[Hausiren mit Fleisch verboten.] Es wird hiemit öffentlich bekannt gemacht, daß in Gemäßheit eines künftlichen Dekrets alles Hausiren mit Fleisch in der Stadt und den Oberamts-Orten verboten seye, den Orts-Inwohnern aber Fleisch bei einem auswärtigen Metzger zu bestellen und abzuholen, oder auch einem inländischen jüntrigen Metzgermeister das in einem andern Ort des Sanftdistrikts bestellte Fleisch zu überliefern und zu wecheln bleibe. Pforzheim den 15. August 1803.

[Schuldenliquidationen.] 1) Der Fuhrmann Michael Bolschen Edeleure dabier Donnerstags den 15. Sept. wobei sich alle, die etwas zu fordern haben, bei Verlust der Forderung bei künftlichem Oberamt einzufinden sollen. 2) Des Jung Jakob Strobel's von Derrzingen Dienstags den 6. Sept. auf dem Rathhaus zu Baihringen. 3) Des abwesenden Johannes Kögel von Darlanden Dienstags den 6. Sept. auf dem Rathhaus in Ertlingen, beide bei Strafe des Ausschusses.

Publicit bei Oberamt Pforzheim den 22. Aug. 1803.

[Güterlosungen.] 1) Martin Karri, der Bucher und Bauer dabier verkauft an Johannes Schmidt zu Jpzingen die Hälfte an 1 Morgen 10 Ruthen Acker im Lechfeld neben Eichmüller Gohweiler und Traubenwied Dittler, vornen das Gewand hinten der Eisinger Weg für 225 fl. und 8 fl. 15 kr. Lunkgeld, zur Hälfte auf Martini 1803 und zur anderen Hälfte auf Martini 1804 zahlbar. 2) Ber-

Kauf gedachter Karst an Sebastian Kog, Andreas Kog und Hans Jerg Heminger zu Ipringen ungefähr 7 Weil. 2 1/2 Rip. Acker im Lechfeld neben Ludwig Augenlein und Sebastian Möhner, oben Johannes Schmidt, unten Heinrich Wahl, für 800 fl. und 5 fl. 30 kr. Leinpfand, halb baar und halb auf Martini 1804. 3) Verkauf Konrad Müller, der Bürger und Bauer dabier, an Andreas Kog zu Ipringen 3 Weil. Acker im Lechfeld neben Christoph Beck und Michael Kunzwann für 212 fl. u. 2 fl. 45 kr. Leinpfand; halb auf Martini d. J. und halb auf Martini 1804 zahlbar. Welches zur allenfälligen Auslösung bekannt gemacht wird. Pforzheim den 22. Au. 1803. Stadtschreib.

[Haus und Güter Versteigerung.] Aus der Fuhrmann Michael Wolfschen SantWasse soll Montags den 29. Aug. in Steigerung verkauft werden: a) Eine halbe Behausung, halbe Scheuer, Hofrathe und Gärtle in der kleinen Herbergasse, neben Saisensieder Gerwig und der Alimendgasse. b) Acker in der obern Zölge. 1 Morgen im Kreds-pfad, neben Hans Jerg Kaufser und sich selbst. 2 Weil. allda, neben der Steinmauer und dem Gewand. 1 Weil. allda, neben sich selbst und Christoph Korn. In der mittlern Zölge. 1 Morgen 2 Weil. im Seigergrund, mit Haber, neben sich selbst und der Steinmauer. 2 Morgen 2 Weil. allda, mit Haber, neben sich selbst und der Steinmauer. 2 1/2 Weil. am alten Hüblicher Weg, mit Haber, neben Christoph Koch und Philipp Becker. 1 1/2 Weil. am Kieselbronner Weg, mit Erbsen, neben sich selbst und dem Gewand. In der untern Zölge. 3 Morgen am Kieselbronner Weg beim Hüterbüttle, mit Dinkel, beedseits die Steinmauer. 1 1/2 Weil. allda mit Dinkel, neben der Steinmauer und sich selbst. 2 Weil. im Waagstein mit Klee, neben Salthas Wagner und dem Alimendweg. Wobei sich die Liebhaber an heweisoren Tage Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus einfinden wollen. Pforzheim den 22. Aug. 1803. Stadtschreiberei.

[Haus feil.] Unterzeichnet ist gefonnen, sein in der Altenstädter Gasse dabier gelegenes Wohnhaus, in welchem viele geräumige meißens schön tapezirte Zimmer und eine wohlengerichtete Bierbrauerei und Brandweimbrennerei auch ansehnliche Fruchtböden befindlich sind, nebst dazu gehöriger Scheuer, Stallung zu 10 - 12 Stück Vieh einen geräumigen Hof und Gärtchen am Haus bis Montag den 29. August d. J. Vormittags aus dem hiesigen Rathhaus in öffentlicher Steigerung unter annehmlichen Bedingungen, die man bei der Steigerung bekannt machen wird, an den Meißbiethenden zu verkaufen. Die allenfälligen Liebhaber können das Haus täglich einsehen, und werden auf den bestimmten Tag zur Steigerung hierdurch eingeladen. Pforzheim den 26. Juli 1803. Johann Peter Dittler.

Auszug aus dem Kirchenbuche.

Geb. Den 16. Aug. Karoline Friedrike, W. Jakob Fried. Magenau, B. und Conditor. Den 16. Gustav Adolph, B. Genr. Jakob Scheufele, B. und Goldarbeiter. Den 19. Karl Wilhelm, W. Johann Gottlieb Sold, B. und Walker. Den 20. Jakobine Magdalene, W. J. Kob Fried. Kog, K. und Köcher. Kop. Den 18. Aug. Johann Peter Metz, B. Wittwer und Köcher, mit Agnes Eve Kienlin, Joh. Michael Kienle's, des B. u. Ragenichmids ehel. T. Gest. Den 17. Aug. Barbara, eine geb. Schrade, weil. Joh. Mich. Geigers, B. und Beckers dabier Wittwe, an Altersschwäche, alt 86 J. hinterläßt von 1 S. 4 Enkel. Den 19. Christoph, Mutter, weil. Christoph Beerdeckers, B. und Zieglers Wittwe, am Gallenieber, alt 13 J. 3 M. Den 20. Jakob David, Mutter: Anne Friedrike Müllerin, an ausgehenden Sichten, alt 1 J. 2 L. Den 20. Karoline, W. Karl Christian Koller, B. und Goldarbeiter, an Sichten alt 2 M. 6 L. Den 21. Christiane Dorothea weil. Jakob Fried. Kienle's, B. u. Färbers Wittwe, am Sicken, alt 75 J. 4 M. 11 L. hinterl. von 5 S. u. 3 L. noch 2 S. u. 3 L.

[Kaufhaus.] Vorige Woche wurden 340 Säcke Kernen eingeführt, 254 Maltter verkauft, und 65 Säcke blieben aufgestellt.

6. Marktpreise am 20. August 1803.

Fruchtpreise:		Ackerley Victualien:		Brod-Taxe:		Fleisch-Taxe:	
	fl. kr.		fr.		fl. kr.		fr.
Korn od. Roggen d. 3	72	Butter	20.	Schwarzes Brod		Ochsenfleisch	9
Alter Kernen	12	Rindschmalz	26.	der Laib zu 12 fr.		Rudfleisch	9
Neuer	9 45	Schweinef.	24.	halt	72	Rindfleisch	7
Gemischte Frucht		Lichter gezog. das Pf.	20.	zu 6 fr.	25	Kalbfeisch	6
Haber	18	— gegoss.	22.	Weißes Brod der		das Pf.	6
Gerste	3	Saife	18.	Laib zu 6 fr. halt	16	Hammelf.	9
Erbsen		Unschlitt	14-15	zu 4 fr.	8	Schweinef.	9
Böden		Eyer 5 Stück	4	Emt d. P. zu 2 fr.			
Welschkorn		Grundbren d. Str.	23	halten			

Diese öffentlichen Nachrichten kosten 45 kr. halbjährlich in Vorausbezahlung.